

RHEINHAUSEN

Homberg · Rumeln-Kaldenhausen · Baerl

GUTEN MORGEN

Aus dem Westen

Ein Termin nach dem anderen

Manche Wochenenden sind für die Freundin total verhext. Vier Termine drängten sich an den vergangenen zwei Tagen. Zunächst war sie am Samstag Vormittag zu einem Empfang eingeladen. Kaum zu Hause musste sie bereits weiter zu einer Wohnungseinweihungsfete. Die hatten die Freunde bereits für den späten Nachmittag angesetzt. Mit einem offenen Ende. Sie hatten so früh begonnen, damit die Gäste sich noch in aller Ruhe unterhalten und dabei speisen konnten. Denn ab dem späten Abend hatte unter den Feiernden quasi Ruhe zu herrschen. EM-Spiel Deutschland gegen Italien. Da lagen dann die Nerven bis kurz vor Mitternacht blank. Am Sonntag ging es gleich weiter: Vormittags ein Brunch, nachmittags Kaffeetrinken bei einem älteren Geburtstagskind. Die Freundin war nach dem Wochenende ziemlich geschlaucht und wünscht sich für die Zukunft: „Besser wäre, die Termine würden über mehrere Tage verteilt.“ p.s.

KURZ GEMELDET

„Gut Biss“ lädt zum Sommerfest

Der Angelsportverein „Gut Biss“ Rumeln-Kaldenhausen feierte am Samstag, 9. Juli, sein großes Sommerfest auf seiner Anlage am Mühlbergsee an der Höhenbudberger Straße in Friemersheim. Gefei-ert wird ab 12 Uhr mit Freunden, Angelkollegen und Familien. Wie immer gibt es Fische aus dem Rauch und Gegrilltes sowie Flamm-lachs. Ab 15 Uhr laden die Angler zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Der Angelsportverein „Gut Biss“ hofft auf viele Besucher des munteren Festes, bei dem Gesprä-che und Unterhaltung geboten werden.

Amtsleiter Alberts wieder im Amt

Bezirksamtsleiter Carsten Alberts ist wieder in Amt und Würden. Seit Ende Mai verrichtet der Verwal-tungsfachmann, der seit einem Sportunfall Mitte April, anschlie-ßender Operation und Rehabilitation pausieren musste, wieder sei-ne Arbeit: Alberts leitet das Be-zirksamt Rheinhausen sowie kom-missarisch das Bezirksamt Hom-berg. Weil Alberts sich schonen musste, hatten Ottmar Schuwe-rack vom Bezirksamt Duisburg-Mit-te und Markus Dorok, stellvertre-ter Amtsführer in Homberg, die Geschäfte der beiden Bezirksäm-ter übernommen. pit

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion:
Telefon: 02065 306920
Fax: 02065 306930
E-Mail: lok.rheinhausen@waz.de

Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
(*kostenlose Servicenummer)

Stadtwappen und Sitzbank

Bewohner der einstigen Doppelgemeinde Rumeln-Kaldenhausen feierten die Einweihung im großen Rahmen und sind stolz auf ihr „blühendes Gemeinwesen“

Von Martin Krumpitz

Ein Hauch der Geschichte weht durch Rumeln-Kaldenhausen, als Hans Tönnessen, von 1964 bis 1974 Kämmerer der einst selbstständigen Gemeinde, und sein Wegge-fährte, der letzte Rathauschef Hel-mut Wegner, symbolisch das Stadt-wappen von Rumeln-Kaldenhaus-en enthüllen, 200 Festgäste, da-unter zahlreiche Vertreter der Verei-ne, applaudieren. Zehn Minuten später wiederholt sich der Vorgang auf der Wiese vor dem früheren Rathaus an der Ecke Rathausallee/ Düsseldorf Straße, als der über-dachte Schaukasten nebenan frei-gelegt und eingeweiht wird. Der Kasten rahmt zwei farbige, wetter-feste Infotafeln mit den wichtigsten Daten des Rathauses ein. Die Bür-ger Rumeln-Kaldenhausens sind stolz über ihr „blühendes Gemein-wesen“, wie Festredner Ferdi Seid-elt seinen Heimatort bezeichnet. Die Zuschauer freuen sich sicht-lich über die neuen Wahrzeichen bürgerlichen Selbstbewusstseins der Doppelgemeinde. Dass ausge-rechnet Duisburgs Stadtfahne weg-gezogen wird, hat für viele hier Symbolcharakter. Tönnessen und Wegner sind sich einig: „Das ist für uns eine große Ehre!“

Datum nicht zufällig gewählt

Der Runde Tisch Rumeln-Kaldenhausen hatte den 1. Juli nicht zufäl-lig für die Einweihung gewählt. Denn am 1. Juli 1934 wurde die Stadt Rumeln-Kaldenhausen ge-gründet. 1975 wurde die Doppelge-meinde aufgelöst und nach Duis-burg eingemeindet, gegen den Willen der meisten Einwohner, wie sich viele erinnern. Das Wappen von Rumeln-Kaldenhausen, gera-de Älteren noch als sichtbares Zei-chen der Souveränität bekannt, wird Jüngeren aber noch unbe-kannt, ist ein Hochzeitswappen. Auf der linken Seite prangt ein schwarzes Kreuz auf silbernem Untergrund, auf der rechten Seite drei silberne Sterne auf blauem Untergrund. Schon vor Jahren ent-stand beim Runden Tisch die Idee, dieses Zeichen an zentraler, Stelle



Voller Stolz enthüllen Hans Tönnessen (links) und Helmut Wegner das Wappen. Es symbolisiert das früher katholisch geprägte Kaldenhausen und das evangelisch geprägte Rumeln.

FOTO: MICHAEL DAHLKE

in Rumeln-Kaldenhausen zu set-zen und erstmals im öffentlichen Raum des Orts zu präsentieren. Der Verein beauftragte den Kal-denhausener Heraldiker, Kunstsch-mied und Lokalgeschichtsfors-cher Heinz Billen, das Wappen neu zu schmieden. Er machte sich Ende 2015 in seiner Kunstschmie-de an der Giesenfeldstraße an die Arbeit. So macht er sich Ende 2015 in seiner Kunstschmie-de an der Giesenfeldstraße an die Arbeit.

Probesitzen auf der Bank

Während des Festaktes skizzierte Ferdi Seidelt, Sprecher des Runden Tisches die Baugeschichte des Denkmals, dessen Trägerwand, in einem zwei Meter langen, 80 Zenti-meter tiefen und 60 Zentimeter breiten Fundament steht und aus 200 Feldbrandsteinen gefertigt ist, die aus Louisendorf nahe dem Schloss Moyland stammen. Die daneben liegende Terrasse pflaster-te Michael Hass; Dachdecker- und

Finanzierung und Festredner

■ **Das Denkmal** - Material und Arbeitsstunden zusammen ge-rechnet - hat den Wert von rund 12.000 Euro. Jeweils 1000 Euro vergab die Bezirksvertretung aus Mitteln zur Pflege des Ortsbildes, 1000 Euro spendete der Runde Tisch Rumeln-Kaldenhausen. Bezirksbürgermeister Winfried Boeckhorst: „Ich wünsche Ru-

meln-Kaldenhausen und seinen Bürgern alles Gute!“ Bürgermei-ster Volker Mosblech: „Hier lebt man noch miteinander, nicht gegeneinander.“ Wappen-schmied Heinz Billen erläuterte das Wappen, das den katholi-sche geprägten Ort Kaldenhaus-en und den evangelisch gepräg-ten Ort Rumeln darstellt. pit

Zimmermeister Frank Rentzsch setzte ein kleines Satteldach als Schutz gegen Wind und Wetter über die Wand. Heinz Billen fertigte übrigens nicht nur das Wappen, sondern auch eine Bankirai-Bank. Sie steht in der Nische auf der Rück-seite der Wappwand ist für die Bewohner des benachbarten Evan-gelischen Pflegeheims „Altes Rat-haus Rumeln-Kaldenhausen – Le-ben in Hausgemeinschaften“ ge-

dacht. Bereits Ende Juni hatte Schmied Billen das Wappen mit dem kunstvoll geschwungenen Mantel aus Edelstahl angebracht.

Die Bank wurde übrigens gleich nach der Eröffnung von den Ehren-gästen, darunter Hans Tönnessen, Helmut Wegner und Festredner Volker Mosblech, stellvertretender Bürgermeister Duisburgs, in Be-schlag genommen - zum gemütl-ichen Probesitzen.

„Das Wunder von Bern“

Gesprächsabend befasst sich mit Film

Zum heutigen Jahrestag des legendä-ren „Wunders von Bern“ lädt die Evangelische Kirchengemeinde Ru-meln-Kaldenhausen im Rahmen des offenen Gesprächsabend „Leben und Glauben“ ab 19 Uhr in das Evangelische Gemeindezentrum Rumeln an der Friedhofsallee 9 ein. Es wird der Film „Das Wunder von Bern gezeigt“. Der Film von Sönke Wortmann fängt nicht nur das Zeit-kolorit der 1950er Jahre meisterhaft ein. Er beginnt zudem mit einem Tischgebet lässt eine entscheidende Szene in einer Kirche spielen und be-dient sich eines durchaus religiösen Vokabulars - „Wunder“. Nach Mei-nung der Veranstalter reizt der Film zu einem anschließenden Gespräch über Hintergründe. Gäste sind herz-lich willkommen. Der Eintritt ist wie immer frei.

LESERSERVICE

☎ 0800 60 60 710
(kostenlose Servicenummer)

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE AUFGEBEN:

PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH:
Anspruchspartner: Gerd Cecaatka
Telefon 0203 9926-3130
Telefax 0203 9926-3113
E-Mail: anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de

anzeigen@duisburgfunkmedien.de
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen:
LeserService, Bücherrinsel,
Friedrich-Alfred-Str. 93, 47226 Duisburg
Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr,
sa 10-14 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

HOMBERG RHEINHAUSEN

Anschrift:
Hans-Böckler-Str. 14, 47226 Duisburg
Telefon 02065 3069-20
Fax 02065 3069-30
E-Mail: lok.rheinhausen@nrw.waz.de
Leiterin Lokalkredaktion: Rosali Kurtzbach
Stellvertreter: Daniel Cnotka

Regenschauer und Fußball-Europameisterschaft

Trotz mancher Unbilden ließen sich die Besucher ihren Spaß beim Parkfest der SPD Rheinhausen-Mitte nicht nehmen

Von Petra Schmidt

Immer wieder heftige Regenschauer und schließlich noch das Fußball-spiel Deutschland gegen Italien am Abend. Nicht ganz so viel Glück hat-te die SPD Rheinhausen-Mitte in diesem Jahr mit dem Termin für das traditionsreiche Parkfest im Volk-spark Rheinhausen. „Das Wetter schlug mächtig ins Kontor“, zog Ortsvereinsvorsitzender Dirk Smaczny für den Samstag eine nicht so gute Bilanz. Und wegen des Fußball-spiels war das Fest schließlich eine halbe Stunde vor Anpfiff vorzeitig beendet worden. Trotz alledem war Smaczny mit dem Parkfest, das am gestrigen Sonntag nicht so häufig unter Regenhimmel leiden musste,

zufrieden. Die Stimmung sei super gewesen und an beiden Tagen schau-ten mehrere tausend Besucher im Volkspark vorbei. Es war wieder eine Menge geboten worden. Denn die SPD holt gerne Rheinhauser Vereine mit ins Boot, die sich beim Parkfest präsentieren.

Ins Gespräch kommen

„Wir wollen den Leuten etwas anbie-ten und mit ihnen ins Gespräch kommen“, nennt der Ortsvereins-vorsitzende das Ziel des Festes. Des-halb seien zum Beispiel auch alle Ab-geordneten aus Bund und Land da-bei. Das Parkfest gibt es bereits seit den 1980er Jahren und ist mittler-weile aus dem Veranstaltungskalen-der in Rheinhausen nicht mehr weg-

zudenken. Wie in den Jahren zuvor, gab es auch dieses Mal wieder et-liche Mitwirkende, die unter anderem mit einem ansprechenden Musik- und Showprogramm für Unterhal-tung der Gäste sorgten.

Auch wenn der Wettergott dieses Mal nicht so ganz mitspielte, ist Dirk Smaczny zuversichtlich, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Parkfest geben wird. Denn mit die-sem Fest würden keine wirtschaftli-chen Ziele verfolgt.

Ginge es danach, hätte es in die-sem Jahr eigentlich kein Parkfest ge-ben dürfen. Denn in 2015 hatte die Rheinhausen SPD noch mehr Pech mit dem Wetter. Im Vorjahr mussten die Sozialdemokraten den gesamten Sonntag ausfallen lassen.



Viele Besucher ließen sich den Spaß während des Parkfestes der SPD nicht nehmen, auch wenn es zwischendurch heftig regnete.

FOTO: BERND OBERMANN